



Ehrenamtliche Helfer des Malteser Hilfsdienstes kaufen die Lebensmittel ein, packen die Pakete und liefern sie an die Bedürftigen. In den Paketen enthalten sind Grundnahrungsmittel wie Reis, Kartoffeln und Mehl, aber auch Obst und Gemüse sowie Milchprodukte und Getränke. Foto: Malteser Hilfsdienst e.V.

Weniger Sorge ums Essen

Das Projekt „Das Wittelsbacher Land packt's“ liefert Lebensmittelpakete an bedürftige und mobil eingeschränkte Rentner – Der Bedarf steigt

Von Nayra Weber

Aichach – Seit 2014 unterstützt der Malteser Hilfsdienst mit dem Projekt „Das Wittelsbacher Land packt's“ bedürftige Rentner. Einmal im Monat erhalten Senioren aus dem Landkreis Aichach-Friedberg, die von Grundsicherung leben und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, dabei ein Paket mit Lebensmitteln. Die Aichacher Bürgerstiftung kommt für die Hälfte der Kosten im nördlichen Landkreis auf. Spenden, die im Zuge der diesjährigen Weihnachtsaktion eingehen, tragen dazu bei, dies auch weiterhin zu ermöglichen.

Das Projekt soll eine Ergänzung zu den etablierten Tafeln sein und richtet sich an Menschen, die sich dort nicht mehr eigenständig Lebensmittel abholen können.

Der Bedarf steigt. Die Aktion startete 2014 mit vier Empfängern, momentan werden im Schnitt bis zu zehn Menschen mit frischen Grundnahrungsmitteln versorgt. „Wir sehen, dass zunehmend Menschen in Rente gehen, die oft nur wenig verdient haben, sei es ehemalige Gastarbeiter im Niedriglohn-Sektor oder Frauen, die viel Teilzeit gearbeitet haben. Oft kommen Schicksalsschläge hinzu, so dass die Senioren dann auf Grundsicherung angewiesen sind“, erklärt Sybille Stegmair, Dienststellenleiterin für Aichach-Friedberg und Schrobenhausen beim Malteser Hilfsdienst. 2019 wurden insgesamt 72 Pakete ausgeliefert, 2020 waren es 117. „Während des Lockdowns im Frühjahr wurden die Empfänger zwei Mal beliefert, da sie alle zur Risikogruppe

gehören“, berichtet Stegmair. Zudem werde derzeit mit Einwegverpackungen gearbeitet, die Auslieferer tragen Mund-Nasen-Schutz, führt sie aus.

Die dabei unterstützten Menschen haben die Gemeinsamkeit, dass sie allesamt finanziell bedürftig und mobil eingeschränkt sind. Den Ursachen hierfür liegen sehr unterschiedliche Schicksale zugrunde. Eine 87-jährige Aichacherin lebt allein, aufgrund von Scheidung und langer Teilzeitarbeit steht ihr nur ein geringes Rentengeld zur Verfügung. Die Frau kann sich nur noch mit Hilfe eines Rollators fortbewegen, was das selbstständige Einkaufen sehr schwierig gestaltet. „Damit ist das Lebensmittelpaket eine Hilfe, um über die letzte Woche im Monat zu kommen“, macht Sybille Stegmair deutlich.

Eine 65-Jährige aus dem nördlichen Landkreis ist aufgrund von verschiedenen Erkrankungen in Frührente. Um zur Tafel zu kommen, ist sie jedes Mal auf Unterstützung angewiesen. „Mit dem Lebensmittelpaket muss sie sich wenigstens einmal im Monat keine Gedanken machen, wie sie dorthin und wieder nach Hause kommt“, sagt Sybille Stegmair.

Unter den Bedürftigen ist zudem ein 75-jähriger ehemaliger Lehrer, der in jungen Jahren einen schweren gesundheitlichen Schaden erlitten hat und seitdem berufsunfähig ist. Der Senior ist alleinstehend, hat keine Familie und besitzt kein Auto. Auch eine 70-Jährige aus dem Land-

kreis ist ohne Unterstützung nicht mobil, da sie keinen Führerschein besitzt und ihre Familie in Franken wohnt. Sie selbst lebt im Betreuten Wohnen. Die Frau hat ihr Leben lang in Teilzeit als Putzfrau gearbeitet und ist daher nun auf Grundsicherung angewiesen.

Für die meisten Menschen gehöre frisches Obst und Gemüse selbstverständlich jeden Tag auf den Tisch. Für viele ältere Bürger, die auf eine staatliche Grundsicherung angewiesen sind, reiche es am Ende des Monats allerdings oft nicht mal mehr für das Nötigste, weiß Sybille Stegmair. Die Unterstützung durch die Lebensmittelpakete sei zudem wichtig, „da die

Menschen oft jeden Cent zwei Mal umdrehen müssen und es einfach gut tut, nicht immer abwägen zu müssen, welche Lebensmittel man kaufen möchte, sondern sich vielleicht auch mal etwas Kleines gönnen zu können“. Das könne aufgrund der finanziellen Erleichterung zum Beispiel ein Getränk im Café sein. „Durch das Paket haben sie wieder die Möglichkeit, etwas mehr an gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“, verdeutlicht Sybille Stegmair. Im Paket enthalten sind Grundnahrungsmittel wie Reis, Kartoffeln und Mehl, aber auch Obst und Gemüse sowie Milchprodukte und Getränke. Der Gesamtwert der Produkte beträgt rund 20 Euro pro Paket. Bei der Zusammenstellung wird darauf geachtet, dass die Lebensmittel mindestens 14 Tage lager-

fähig sind. Zudem berücksichtigen die Malteser gesundheitliche Einschränkungen in Bezug auf die Ernährung des jeweiligen Rentners.

Bei der Zusammenstellung und beim Einkauf bei Edeka Wollny in Friedberg sowie beim Packen der Nahrungsmittel wird der Malteser Hilfsdienst für gewöhnlich von Schülern der Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg unterstützt. Momentan ist das aufgrund der Pandemie-Lage allerdings nicht möglich, so dass derzeit die ehrenamtlichen Helfer der Malteser alleine einkaufen gehen. Sie liefern die Lebensmittel auch zu den Bedürftigen.

■ Aus der Aichacher Stiftung „Bürger helfen Bürgern“ kommt jeder Euro bei den Bedürftigen an, denn die AICHACHER ZEITUNG übernimmt die Verwaltungskosten. Spenden tragen auch über die Weihnachtsaktion hinaus dazu bei, dass das ganze Jahr über bedürftige Menschen durch die Bürgerstiftung unterstützt werden können. Weitere Informationen gibt es online unter buergerstiftung-aichach.de.

Am Ende des Monats reicht es oft nicht mehr für das Nötigste

Weihnachtshilfe 2020

★ Spendenaktion zugunsten bedürftiger Mitmenschen im Aichacher Land unterstützt von der **Aichacher Zeitung**

Spendenkonto:
Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
IBAN DE79 7205 1210 0560 0897 40
Augustabank Augsburg
IBAN DE06 7209 0000 0005 5840 60

Bürger helfen Bürgern
Bürgerstiftung Aichach